

Ernst Balthasar Frese

Als der Magnificus, Hoch-Edel-Gebohrne ... Herr Ernst. Joh. Fried. Mantzel ... Die Ordinariam Professionem Institutionum erhielt, Und den 11ten Julii dieses Jahres solenniter im Auditorio introduciret ward

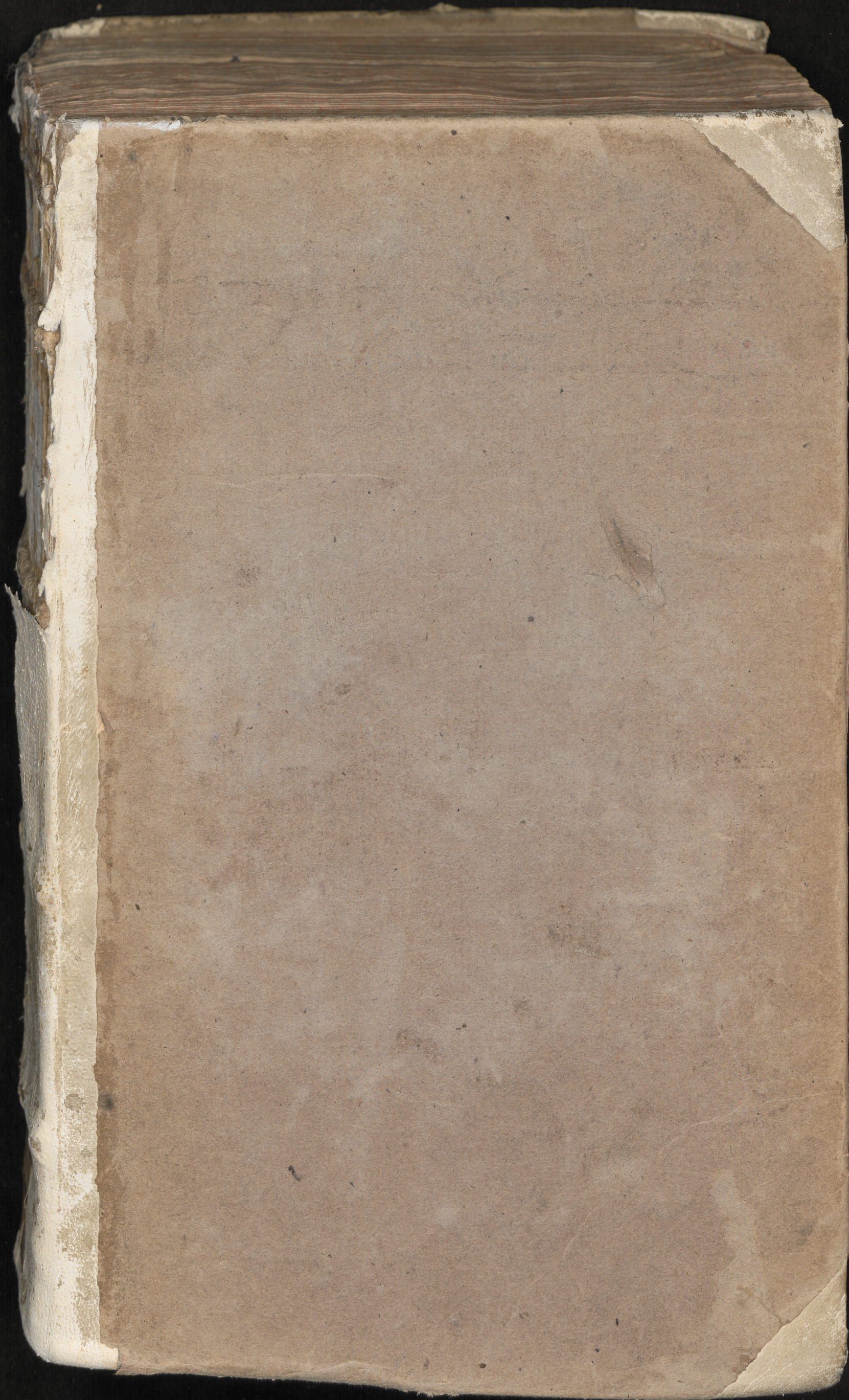
Rostock: Gedruckt bey Johann Jacob Adlern, [1730]

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1049591208>

Abstract: Feier der Universität Rostock für Prof. Mantzel

Druck Freier  Zugang





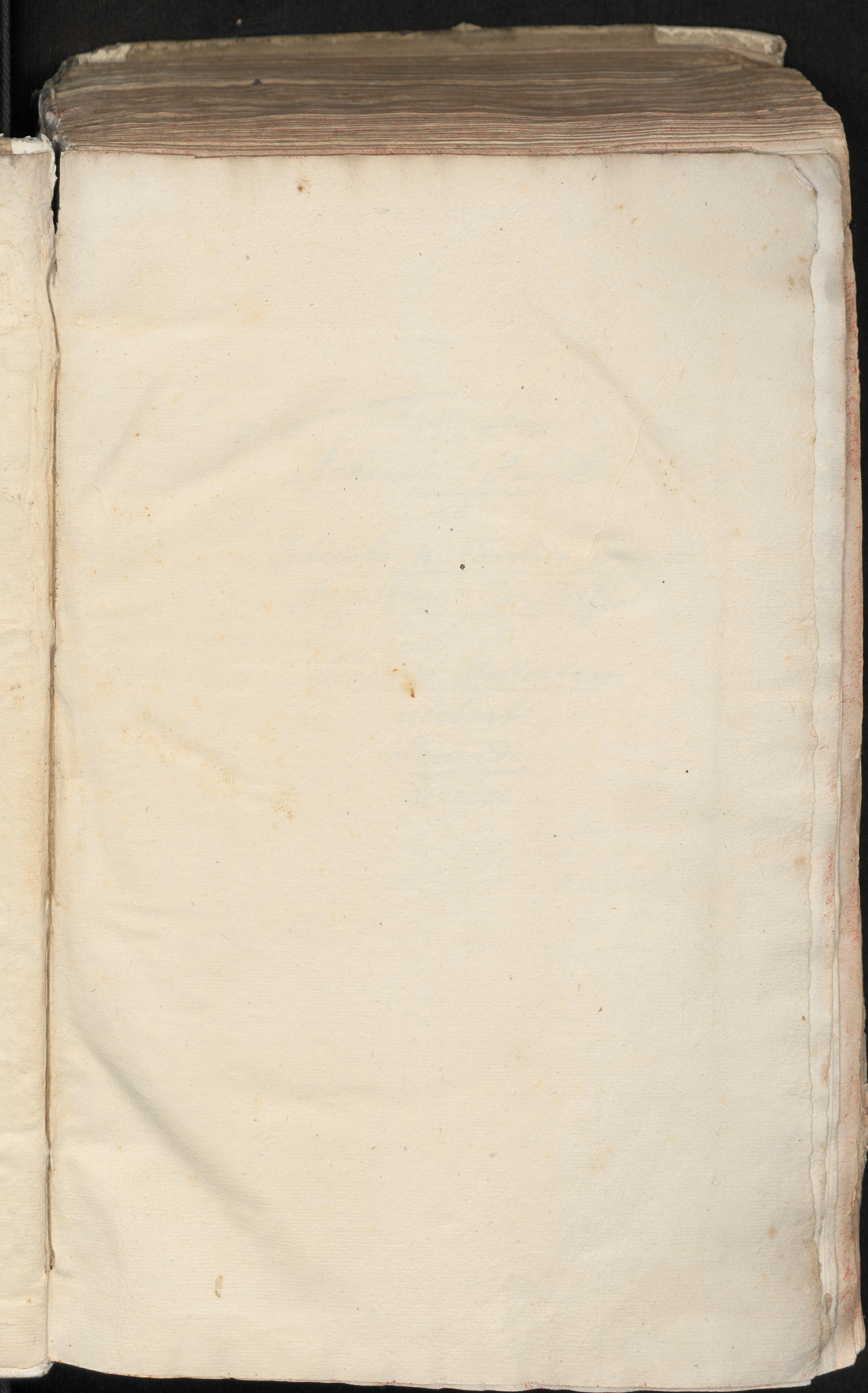
Bibl.

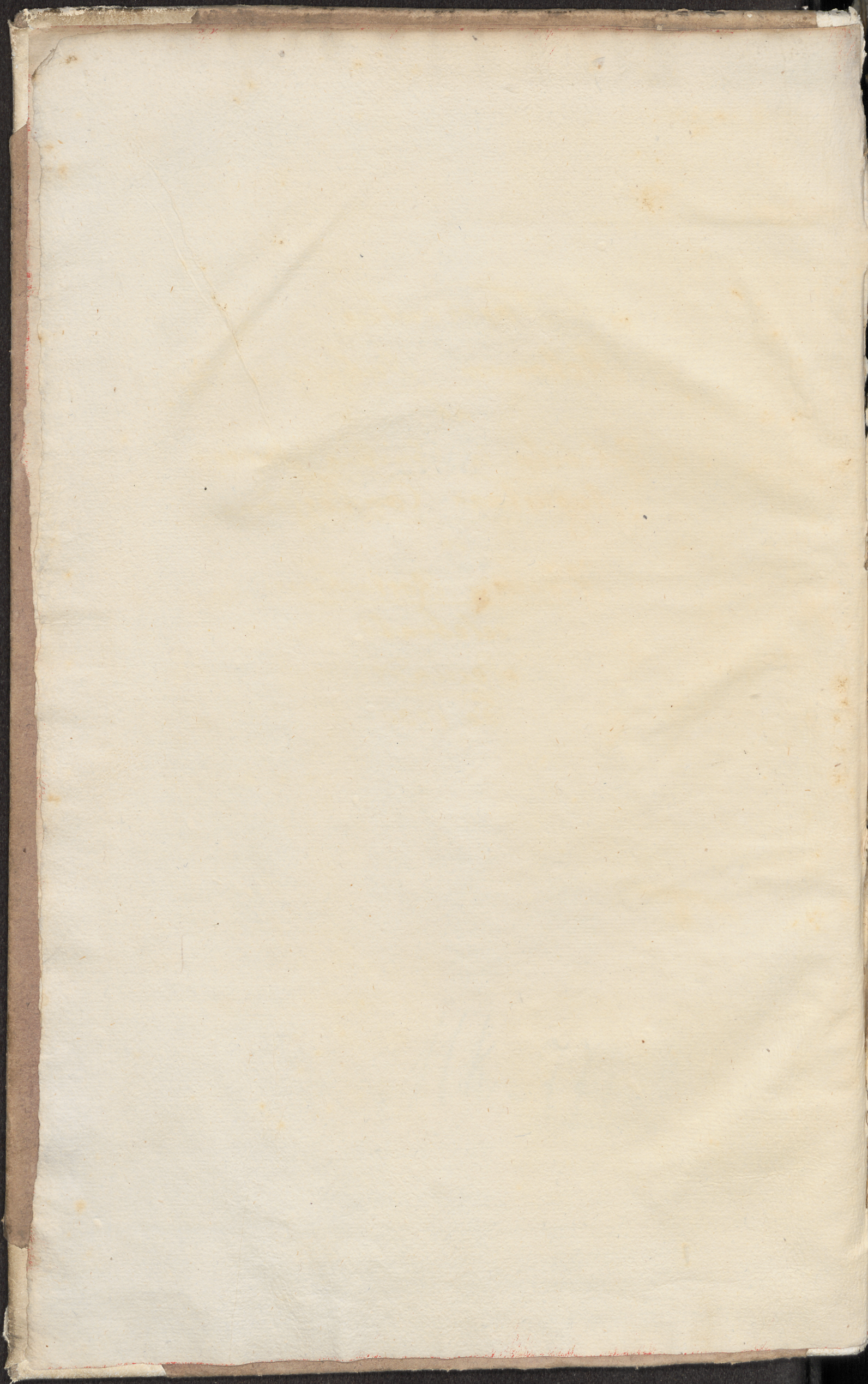
Schol. Cathedr.

Quatro.

1836.

Mk-7775^a
~~Mk-7774~~





Fasciculus
Actorum Jubilæi,
ab
Exhibita in Comitibus Imperij
Augustana Confessione,
in
Academia Rostochiensi
celebrati,
Secundi.
Anno 1730.



Actum in
1. maii 1730

Actum in
1. maii 1730



Actum in
1. maii 1730

Actum in
1. maii 1730

Actum in
1. maii 1730

Actum in
1. maii 1730

No
zu
Ch
die
He
für

Im
B
au

Sol

ND

Haupt
gehabt
M
derselb
Aufst
then u
wir w
für hal
lich se
Bischöf
dränge
nicht m
und ver
Geistlich
zu vor ei
Streichet
Unser

Als Der
MAGNIFICUS,
 Hoch-Edel-Gebohrne, Best-und Hoch-
 Gelahrte Herr,
 S S R R
ERNST. JOH. FRIED.
MANTZEL,

Hoch-berühmten Doctor Juris, wieauch rühmligst-
 gewesener bisheriger Professor Moralium,

Die
ORDINARIAM PROFESSIONEM
INSTITUTIONUM

erhielte,

Und den 11ten Julii dieses 1730sten Jahres solenniter
 im AUDITORIO introduciret ward,

Wolte

Mit enlfertiger Feder

Seine herbliche Freude und GRATULATION
 an den Tag legen,

Ein hoch-verpflichteter Diener.

E. B. FRESE.

~~~~~

N S S S R,

Gedruckt bey Johann Jacob Adlern, Hoch-Fürstl. und  
 Acad. Buchdruckern.

34.





**S**wollen viele zwar, der Weisheit ed-  
 len Schatz,  
 In ihrer stolzen Brust, schon längst  
 besessen haben:  
 Wiewohl sie findet nicht, darin den klein-  
 sten Platz,

Und Narrheit liegt vielmehr in ihren Kopff vergraben.  
 Die Wahrheit fällt mir bey, man kan es leichtlich sehn,  
 Und wo nicht öffentlich, doch heimlich drüber lachen,  
 Wenn solche Stümper oft mit spanischen Schritten gehn,  
 Und wollen sich dadurch, zu grossen Männern machen.  
 Die alle nimmt die Pest der Eigen-Liebe ein,  
 Sie wollen fast mit eins die studia verschlingen  
 Und mercken doch zulezt, daß sie vexiret sein,  
 Da ihnen dieses nicht nach Wunsche will gelingen.

Zulezt,



Zuletzt, so werden sie darüber desperat,  
 Denn kommt es daß sie das, fast ganz und gar verlassen,  
 Was ihnen doch zuvor, so viel gekostet hat,  
 Und müssen nun hinfort, auf die Befordrung passen,  
 Weit besser klinget es, wenn man der Weißheit Gold,  
 Mit grosser Mühe sucht, nach vielen Suchen findet,  
 Sophia bleibet dem, für allen andern hold,  
 Und suchet Blumen aus, wovon sie Kränze windet,  
 Ein solcher Tugend Geist, der schwinget sich hinauff,  
 Aus dieser Eitelkeit, ihn führen die Gedancken,  
 Zu jenen Ehren-Sitz, Er führet seinen Lauff,  
 Von diesen niedrigen, zu jenen hohen Schrancken.  
 Seh ich Ihn grossen Mann, in seinen Ehren an,  
 Womit die Themis Ihn, außs neue wieder zieret,  
 So sieht ein jeder leicht, was Müh und Arbeit kan,  
 Und wie Gelehrsamkeit, doch endlich triumphiret.  
 Wir alle, kennen ja, den ungemeinen Fleiß,  
 Den unser **Wankel** stets mit groß Ruhm geübet,  
 An dem ein Momus selbst, nichts auszusetzen weiß,  
 Was Wunder daß Ihn den ein jeder Bursche liebet  
 Denn wenn das Morgea Gold, des Tages Lust begrüßt,  
 So hat Er Abschied schon von seinen Bett genommen.  
 Und wenn des Tages Hiß, und Last vergangen ist,  
 So ist Er doch nur spät, von seinen Büchern kommen.  
 Wie gründlich hat er nicht den ganzen Tag gelehrt,  
 Wie lustig hat er nicht die Lehren ausgeführet,  
 Und wie vergnüget ist Er nicht stets angehört,  
 Indem ein jeder sich gar höchlich gratulirt,  
 Daß Ihn ein solches Licht, zur rechten Warheit führt  
 Den man in Ost und West, in Süd und Norden,  
 kennet,  
 Dem würcklich hohe Ehr, vor anderen gebührt  
 Und den man wohl mit recht, fast unvergleichlich nen-  
 net.

Zwar



Zwar man vermeinet wohl, als schmeichelse mein Ziel,  
 Nein nein, man frage nur für andern die Catheder,  
 Dieselbe zeuget schon was ich izt sagen will,  
 Drum hemme ich mit Fleiß, den Lauff der vollen Feder.  
 Und seze nichts hinzu, als das auff Mantzells Hauß,  
 Der Segen, Glück und Heil mit vollen Strömen fließ-  
 sen,  
 Gott lasse seine Huld noch ferner reichlich aus,  
 So wird der Reider Schwarm, von selbst verstummen  
 müssen:

Indessen gratulirt Ihm **Seurester PA-  
 TRON**

Der, so sich jederzeit zu seinen Dienst verpflichtet,  
 Und der auf seine Ehr, und seinen rechten Lohn,  
 In voller Freude nun die Augenlieder richtet.  
 Hier ist der treue Wunsch, wiewohl nur in der Enge:  
 Gott überschütte Ihn mit seines Segens Menge.







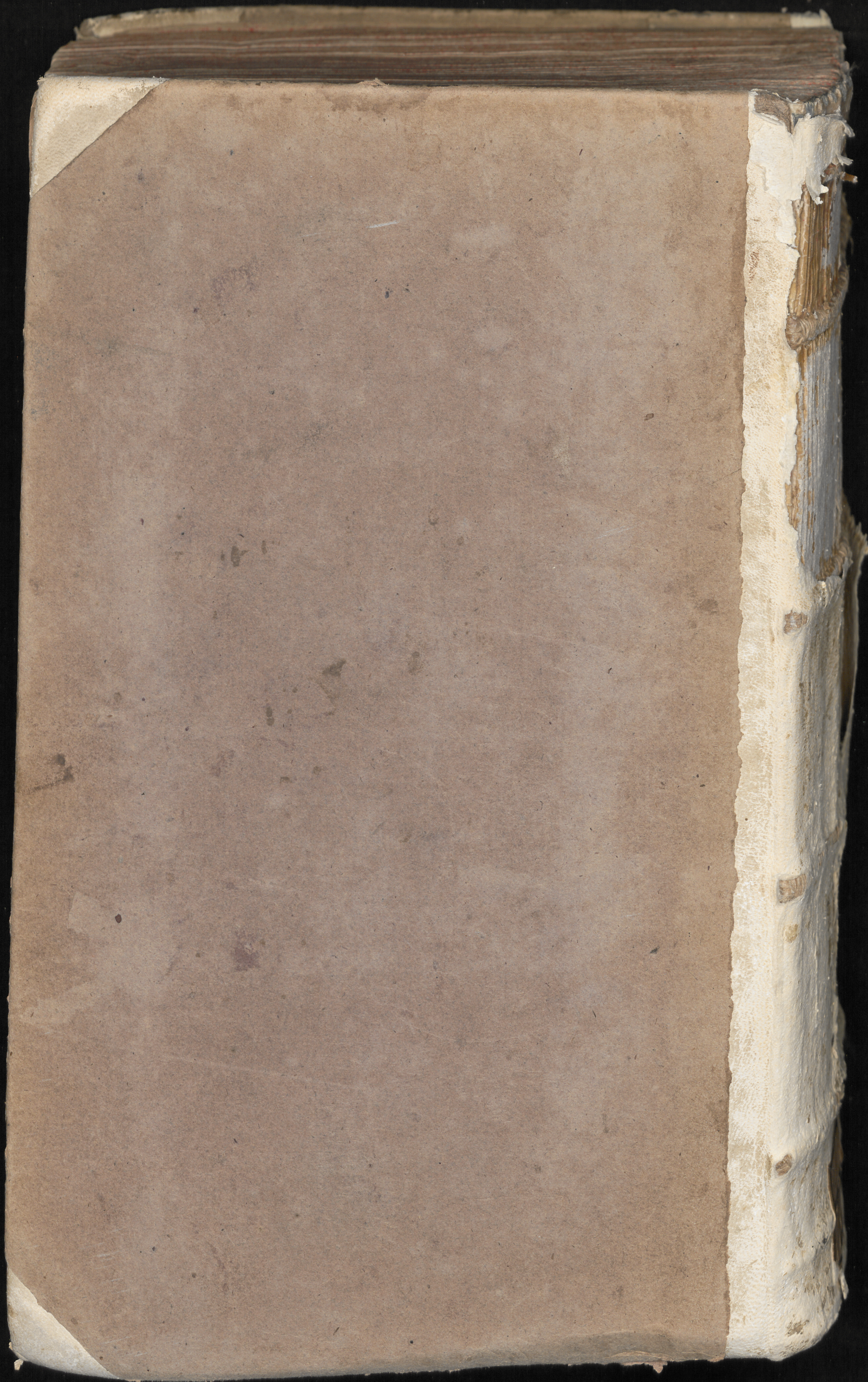














chiel, Hosea, Joël, Amos, Obadja, Micha, Nahum, Zephania, Haggæus & Malachias: quia reliqui libri Biblici præcedentibus annis jam translati prodierant. At Lutherus A. 1530. Coburgo d. 19 Jun. ad Conradum Cordatum, & d. 25. Junii, qui ipse exhibitæ Augustanæ Confessionis dies fuit, ad Nic. Hausmannum in epistolis Collectionis novæ epistolarum Lutheri Buddeanæ n. 125. 128. & p. 107. 110. scribit: *Ego satis valeo DEI gratia & vestris precibus, & licet me Sathan impedierit aliquot hebdomadibus capitis susurro, tamen Hieremiam verti in Germanicam linguam. Restat, ex Prophetis scil. majoribus, Ezechiel, quem aggrediar.* Ergo Daniele ante jam absolvit, qui & hoc ipso anno editus est. Epistola autem Lutheri A. 1530. d. 15. Aug. Coburgo ad Philipp. Melanchthonem data, quæ in Collectione illa sub n. 165. p. 183. seq. & Tom. V. Altenb. f. 248, b. legitur, hæc subministrat verba, in B. J. F. Mayeri Hist. Vers. Lutheri p. 14. etiam prolata: *Ezechielem posui, interim minores Prophetas verto, & in hebdomade illa absolvam. DEO volente, superest enim Haggæus tantum & Malachias.* Ergo Megalander tempore inter d. 25. Jun. & d. 15. Aug. ejus anni interjecto vertit Hoseam, Joëlem, Amosum, Obadjam, Micham, Nahumum & Zephaniam. Sed eodem adhuc anno lucem aspexit Ezechiel. Ex quibus efficitur, B. Lutherum Versionis Bibliorum Germanicæ finem fecisse in autumno anni 1530.

## §. VI.

Non autem ita versatus est in hoc opere Vir Optimus, ut alii ab eo dictata exciperent, sed Versionem suam ipse mandavit literis, & sua manu scriptam typographis tradidit. Testantur id reliquæ nonnullæ manuscriptorum Lutheri in Bibliothecis cum publicis tum privatis thesauri instar aservatæ. Etenim Parens meus haud parvam Versionis Biblicæ Lutheri partem ejus manu scriptam in Bibliotheca Regia Berolinensi A. 1694. a Bibliothecario h. t. Electorali Ern. Sigism. Crellio, sibi monstrari meminit: quamvis monstrata vere fuisse Lutheri non ut indubitatum affirmare possit, cum

nam omnino  
causa, cu  
verba Prop  
dam esse le  
videtur exp  
XXIX, 13.  
tuta tamen  
& successit  
Ego modo  
rebus mod  
reducere c  
malam par  
insequente  
mile hic du  
prædito, c  
tam altitud  
est promiss

cum Lutheri  
habuerit. M  
louii Præloq  
omnes Prophet  
translationis e  
habeo, easque  
usum esse Typo  
veneratione su  
ne elaboravit,  
redderet; sign  
ret, quibus acc  
gellis quond  
Catalogo Bib  
ter scripta ran  
ti describitur  
Cap. VII. 10.  
paratum. Cum  
v. in hoc autog  
recepta. Hujus  
Henr. Goetz  
cis aservatis  
vimi Mayeri qu  
bravit Joh. Go  
Dissertatione d  
glico, & Latin  
leri verba su  
quam accurate  
VII. Hosea, c  
ipsum servat  
grasse vero n  
ex Bibliothec  
tinet fragme  
uium & May  
iam alii libri  
Album in Bi

